Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 84 (1990)
Heft: 11

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Dieses Heft betrachtet den real existierenden Kapitalismus aus der Sicht der Dritten Welt, wo er nicht eben ein «Erfolgsmodell» für den Rest der Geschichte ist. Frei Betto macht den Anfang mit einer Betrachtung, die uns in die ebenso poetische wie kämpferische Spiritualität brasilianischer Befreiungstheologie einführt.

Am 29./30. Juni dieses Jahres hat die Gruppe «Dialog Schweiz–Dritte Welt» zu einem «Forum zur Krise des real existierenden Kapitalismus» in die Zürcher Paulus-Akademie eingeladen. Von den drei Hauptreferaten veröffentlichen wir dasjenige, das Ernest Mandel, Ökonomie-Professor an der Freien Universität Brüssel, vorgetragen hat. Mandel sieht die Veränderungen in Europa unter dem – leider selten gewordenen – Blickwinkel der Verschärfung des Nord-Süd-Konflikts. Auch die Hauptthese des Autors, dass die Multinationalen Konzerne das Wirtschaftsgeschehen weltweit bestimmten und dadurch alle reformistischen Utopien als überholt erscheinen liessen, wird gerade wieder durch die neuste Entwicklung auf dem Erdölmarkt bestätigt. Die Lösung der anstehenden Probleme, insbesondere die Überwindung der «explosiven Krisenanfälligkeit des kapitalistischen Systems», durch Selbstverwaltung kommt am Schluss des vorliegenden Referats vielleicht etwas unvermittelt – gewissermassen als Ceterum censeo des Verfassers. Aber gewiss muss in diese Richtung weiter gesucht werden, wenn Sozialismus in unserer Zeit überhaupt noch angesagt sein soll. Mandels Analysen und Visionen stehen dem Geist unserer Zeitschrift jedenfalls näher als die oberflächliche Doppelpunktsendung, die Radio DRS am 21. Oktober zur Frage «Was bleibt vom Sozialismus?» veranstaltet hat, um dem Totgesagten in den Allerwelts- und Leerformeln von «Gerechtigkeit» und «Mitbestimmung» ein schickliches Begräbnis zu bereiten.(Was die NZZ einmal mehr frohlocken und das «Ende des sozialdemokratischen Jahrhunderts» verkünden liess.) Ernest Mandel hat die Nachschrift seines Referats ab Tonband freundlicherweise korrigiert und autorisiert.

Die beiden andern Tagungsreferate von Ruth Weiss über «Dritte Welt im Würgegriff der Weltwirtschaft» und Manfredo de Oliveira zum Thema «Keine Zukunft für Europa ohne Zukunft für die (Dritte) Welt» wurden auszugsweise in der Augustnummer der Zeitschrift «mosquito» veröffentlicht. Im Gespräch mit Manfredo de Oliveira haben wir jedoch die These von der dominierenden Rolle des sich internationalisierenden Kapitals vertieft und zugleich nach der Rolle von Kirche, Basisbewegung und Befreiungstheologie im heutigen Brasilien gefragt.

Richard Gerster konkretisiert die Frage nach den Ursachen der Abhängigkeit der Dritten Welt am Beispiel des Patentrechts für Pharmazeutika, das die Schweiz in Indonesien durchsetzen will, ohne auch nur im geringsten auf die Bedürfnisse dieses Landes einzugehen oder sich daran zu erinnern, dass sie selbst sich in der Vergangenheit auch gegen die ausländische Einflussnahme auf das Patentrecht wehren musste. Der Autor ist Ökonom und Koordinator für Entwicklungspolitik in der Arbeitsgemeinschaft Swissaid/Fastenopfer/Brot für Brüder/Helvetas. Im Zürcher Kantonsrat vertritt er die Grüne Partei.

Zur Lektüre empfohlen seien die Gespräche Jean Villains mit ehemaligen Prominenten aus der untergegangenen DDR. Hans Steiger macht in seinem «Gelesen» auf dieses wichtige Buch aufmerksam. Für das nächste Heft darf ich auch schon ein NW-Gespräch mit Jean Villain ankündigen.

Auf ein weiteres Werk verweisen die «Zeichen der Zeit» und der diesem Heft beiliegende Prospekt: Es geht um das Bibelwerk von Leonhard Ragaz, das der Exodus-Verlag neu aufgelegt hat. Ich wüsste für unsere Leserinnen und Leser kein schöneres Weihnachtsgeschenk als dieses prophetische Buch.

Willy Spieler